



Pfarrblatt Goldwörth

Goldwörth feierte mit Pfarrer Josef Pesendorfer sein Goldenes Priesterjubiläum

Hochzeiten und Tiefpunkte

"Es gibt Hoch-Zeiten und es gibt Tiefpunkte. Nur von Tiefpunkten zu leben - das wäre nicht möglich. Heute ist für mich ein Hochzeit-Tag." Mit diesen Worten bedankte sich Pfarrer Josef Pesendorfer bei allen, die zum Fest seines goldenen Priesterjubiläums am Sonntag, 23. Juni, gekommen waren. Und es waren viele. Am Kirchenplatz, der nicht einmal drei Wochen zuvor noch vom Hochwasser der Donau überflutet war, und auf dem dann die Zentrale der Hilfsorganisationen eingerichtet war, gratulierten die Goldwörtherinnen und Goldwörther ihrem Pfarrer. Es war ein herrlich schöner Sonntag. 30 volle Jahre seines priesterlichen Wirkens ist Pesendorfer jetzt Pfarrer in Goldwörth und mit den Goldwörthern. In seiner Hauptpfarre Feldkirchen sind es schon 43 Jahre.

Am 4. Juni hatte der Pfarrer noch gemeint, ob das Jubiläumsfest nicht abgesagt werden sollte - "Den Goldwörthern ist jetzt wohl nicht zum Feiern zumute." Doch das Hochwasser sollte neben all dem anderen Schaden den Goldwörthern nicht auch die Möglichkeit nehmen, ihre Dankbarkeit für 50 Jahre als Priester mit ihrem Pfarrer zu teilen, meinte Matthäus Fellingner in seiner Festpredigt. Das ist wohl auch typisch für Pfarrer Pesendorfer: Er lud einen Laien als Prediger zum Jubiläum ein. In seinen beiden Pfarren brachte er schon früh Laien Vertrauen entgegen und hat Seelsorgeteams aufgebaut - damit die Kirche auch in Zeiten des Priestermangels bestehen kann. Pfarrgemeinderatsobfrau Sandra Bötscher dankte dem Pfarrer für dieses große entgegengebrachte Vertrauen. Er selbst gibt das Vorbild für die Arbeit der Männer und Frauen, die sich im Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat engagieren.



"Als uns der Bischof zu Priestern weihte, trug er uns auf, mit den Menschen die Sakramente zu feiern und sie zu segnen." Mit diesen Worten leitete Pfarrer Pesendorfer ein, ehe er die Gottesdienstgemeinde segnete. Foto Manfred Bötscher



Kinder liegen Pfarrer Pesendorfer besonders am Herzen. Volksschule und Kindergarten waren die ersten Gratulanten am Kirchenplatz.

Festgewand statt Gummistiefel

Montag, 2. bis Mittwoch 4. Juni 2013. Ein Datum von dem die Goldwörther und Goldwörtherinnen noch ihren Enkeln erzählen werden. Das größte Hochwasser seit 1954 hat die Pläne der Menschen durchkreuzt, hat Keller und Wohnräume überflutet und viele Kulturen auf den Feldern vernichtet. Auch das Pfarrzentrum, die Kirche und der Kirchenplatz mit dem Friedhof waren arg beeinträchtigt. Arbeit, viel Arbeit stand an. Aber Gott sei Dank: Es gab viele Helferinnen und Helfer - aus Goldwörth

selbst, Verwandte, die kamen, und viele Freiwillige. Wo die Not groß ist, ist auch die Hilfe groß. Die Erschöpfung stand vielen in die Gesichter geschrieben. Aber es gab auch großen Zusammenhalt.

Zwei Wochen später schon das erste Fest: Die Pfarre feierte mit den Jubelpaaren silberne und goldene Hochzeiten. Und wieder eine Woche darauf, am 23. Juni: Der Kirchenplatz ist nicht mehr zu erkennen. Festesfreude, wo wenige Tage zuvor noch die Hilfsorganisationen

ihre Zentrale aufgebaut hatten. In vielen Häusern laufen die Trocknungsgeräte, aber heute nimmt man sich zum Feiern Zeit. Pfarrer Josef Pesendorfer wurde am 29. Juni 1963 zum Priester geweiht. Goldwörth lässt es sich nicht nehmen, das Jubiläum mit ihm zu feiern. Zwischen all der Arbeit war noch Zeit ein zwar bescheidenes, aber doch sehr würdiges und vor allem herzliches Fest vorzubereiten. Für die Goldhauben-Gruppe ist es zugleich der Tag der Tracht, zu dem sie geladen hat, und es ist zugleich das



Sandra Bötscher dankte als PGR-Obfrau für die 30 Jahre als Pfarrer in Goldwörth.



Ehrensache, dass Kirchenchor, Jugendchor und Instrumentalisten trotz der Anstrengungen der letzten Wochen unter Leitung von Markus Mendl noch einmal alles gaben.



Kein Fest ohne Ortmusikkapelle.



Die Goldhaubenfrauen als Ausrichter des Tags der Tracht gratulieren.



4. Juni. Der "Festplatz" voll Schlamm. Aber schlimmer ist die Flut in den Häusern, in denen sie in Wohnräume drang.



Festprediger Matthäus Feller

Fest des Pfarrpatrons Alban. Tatsächlich kommen die Leute in ihren Trachten oder in anderen festlichen Gewändern. Gummistiefel und Arbeitsgewand, das muss doch auch einmal ein Ende haben!

Es beginnt mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Jugendchor und Kirchenchor gestalten die Festmesse, hin bis zum vollen, heute mehrstimmig gesungenen "Großen Gott, wir loben dich". Pfarrer Josef Pesendorfer ist spürbar bewegt, vor Freude, aber auch, weil es nicht immer einfach war in den 50 Jahren, wie er erzählt.

Den Kirchenbesuchern ist sehr bewusst: Es ist nicht selbstverständlich, einen Seelsorger zu haben, heutzutage schon gar nicht. Und in Zukunft? Aber es braucht Men-



Endlich nach all den Aufregungen wieder eine schöne Aufgabe für Bürgermeister Hans Müllner. Er gratuliert namens der politischen Gemeinde mit einem Bild des Kirchenplatzes, gemalt vom Goldwörther Franz Schallmayer.

schen, die dafür Sorge tragen. An einem Tag wie diesem wird es besonders bewusst, was Matthäus Feller in der Predigt zum Ausdruck bringt:

"Auch bei intakten Häusern, instandgehaltenen Verkehrswegen, auch wenn alle elektrischen Geräte funktionieren, das Wasser sauber aus den Leitungen rinnt: Das allein macht noch kein glückliches Leben aus. Zufriedenheit vielleicht - ein bisschen. Wir würden nicht glück-

lich sein können, wenn - die Liebe nicht da wäre. Seelsorge: Das ist die Sorge um das Netz der Liebe: Dass die Menschen in der Liebe bleiben und nicht weggespült werden von den Stürmen der Gehässigkeit, vom Hochwasser des Egoismus, von den Dammbrüchen berstender Menschlichkeit, oder von der Gleichgültigkeit, die sagt: Was geht mich das an."

mf

Fotos: M. Bötscher, H. Rammerstorfer

Nachwuchs bei den Ministranten



v.l.: Bindreiter Sophie, Bötscher Florian, Satzinger Dorian, Gumpmayr Hannah, Federspiel Michael, Fellner Laura, Franz Pernsteiner

Dass das Ehrenamt in unseren Zeiten nicht auf der Strecke bleibt, haben auch unsere diesjährigen Erstkommunionkinder gezeigt: Sechs von acht Zweitklässlern haben sich für den Dienst am Altar gemeldet und mit Herrn Dir. Pernsteiner bereits eine vierteilige Grundausbildung absolviert. Mit dem neuen Plan zu Beginn der Sommerferien werden sie zu ersten Diensten eingeteilt und im Familiengottesdienst im September der Pfarrbevölkerung vorgestellt und offiziell in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Wir wünschen den neuen Minis, dass ihre Freude und Begeisterung für diesen wertvollen Dienst recht lange anhält!

*Maria Köpplmayr,
SST-Mitglied*

Neue Stolgebühren seit 1. März 2013

Mit 1.3.2013 wurden vom Bischöflichen Ordinariat erstmals seit 1996 die Gebühren für Trauungen und Begräbnisse neu festgelegt. Die Messstipendien werden voraussichtlich mit 01.01.2014 erhöht.

- Kosten für eine Trauung seit 01.03.2013: EUR 125,-- (für auswärtige Paare EUR 140,--)
- Kosten für ein Begräbnis seit 01.03.2013: EUR 227,--

Pfarrfirmung 2014



FIRMUNG kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt STÄRKUNG. Gottes Geist möchte uns stark und mutig machen, dass wir unser Handeln in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule und am Arbeitsplatz an christlichen Werten ausrichten.

Auf dem Weg zur Firmung werden unsere FirmkandidatInnen ein Stück von der Pfarre, insbesondere von unserem Firmhelfer-Team begleitet. Die Mädchen und Burschen werden eingeladen, einen Teil des Kirchenjahres gemeinsam zu erleben und mitzufeiern, an einem Sozialprojekt zu arbeiten, die Pfarre und ihre Mitarbeiter kennenzulernen, in Gruppenstunden zu diskutieren.... - mit dem Ziel, ein positives Lebens- und Gottesbild zu entwickeln. Damit wir diese Vorbereitung ohne Zeitdruck durchführen können, möchten wir mit dem Firmstart für die Pfarrfirmung 2014, die am 15. Juni 2014 stattfindet, bereits im Herbst dieses Jahres beginnen.

Wer im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchte, möge sich bis **22. September 2013** in der Pfarrkanzlei anmelden (Voraussetzung: Der/Die Firmkandidat/in sollte bereits die 7. Schulstufe besuchen). Anmeldeformulare dazu gibt es in der Pfarrkanzlei oder am Schriftenstand in unserer Kirche.

*Maria Köpplmayr,
SST-Mitglied*

Ein Vierteljahrhundert die Kirche geschmückt



Aloisia Kaiser hat 25 Jahre lang die Kirche mit Blumen geschmückt.

In unsere Pfarre geschieht viel Gutes - vieles nehmen wir so selbstverständlich - wir wissen oft gar nicht - wer dies und jenes macht - erst, wenn es nicht mehr da ist, wenn es fehlt, dann fragen wir: wer ist den da zuständig.

Am Sonntag, 02. Juni 2013 bedankten sich Hr. Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher im Namen der Pfarre Goldwörth bei Aloisia Kaiser, dass sie nicht nur 25 Jahre lang die Kirche mit Blumen geschmückt hat, sondern auch dafür, dass sie Jahr für Jahr in ihrem eigenen Garten so viel gesät und gepflanzt hat, dass sie immer Blumen für unsere Kirche hatte. "Wenn wir diese Blumen im Geschäft hätte kaufen müssen - alle, die Blumen kaufen, wissen, was die Loisi damit der Pfarre erspart hat!" sagte unter anderem Hr. Pfarrer bei der Danksagung.

Neues Team für Kirchenschmuck

Besonders erfreulich ist, dass sich sieben Frauen, mit Ansprechperson Gusti Karg, gefunden haben, die sich in Zukunft um die Kirchenschmuckgestaltung kümmern werden. Alle Pfarrangehörigen, die vielleicht genug Blumen im Garten haben und diese für den Kirchenschmuck zur Verfügung stellen möchten, sollten dieses bitte in der Pfarrkanzlei bekanntgeben. Mit der Unterstützung der Frauen und der Pfarrbevölkerung können wir uns weiterhin auf eine einladende, festliche, mit frischen Blumen geschmückte Kirche freuen.

Susanna Kaimberger, SST-Mitglied

Feiern mit dem neuen Gotteslob

Nach 38 Jahren ist es hoch an der Zeit: Am ersten Adventsonntag 2013 wird ein neues Gotteslob das bisherige Gesang- und Gebetbuch ablösen. Seit dem Jahr 2001 wurde daran gearbeitet, die Diözesen von Hamburg bis Bozen-Brixen und von Aachen bis Wien auf einen Nenner zu bringen.

Ein Anliegen des Buches ist es, einen gemeinsamen und qualitätsvollen Liedschatz über die eigene Gemeinde hinaus zu fördern.

Von den 270 Liedern des gesamtdeutschen Stammteils sind rund die Hälfte neu im Gotteslob, aber vielfach nicht neu für die Pfarren: Es wurden Gesänge aus dem Bereich "Neues Geistliches Lied" aufgenommen, aus Taizé, aber auch Lieder aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die im Gotteslob von 1975 nicht aufgenommen wurden.

Knapp 700 Nummern umfasst der Stammteil, 300 Nummern der Österreich-Anhang. Im Österreich-Teil finden sich natürlich die Haydn- und Schubert Messe, auch Gesänge von oberösterreichischen und bayrischen MusikerInnen wie zum Beispiel Kathi Stimmer-Salzer und Wolfgang Furlinger.

Weitere Gebetstexte und Psalmen wurden aufgenommen, sowie vollständige Tagzeitenliturgien und "Häusliche Feiern". In vielen Pfarren gibt es nicht mehr an jedem Sonntag eine Eucharistiefeier. Diese Situation wurde ebenfalls berücksichtigt: Man findet Rufe für Wort-Gottes-Feiern und Zeichen-



Das neue Gotteslob enthält traditionelle und neue geistliche Lieder.

handlungen.

Das neue Feierbuch besteht aus einem Stammteil und einem gemeinsamen Eigenteil aller Diözesen Österreichs. Dabei wurden die von jeder Diözese eingebrachten Inhalte berücksichtigt. Bei den meisten Liedern werden der Melodie drei Textstrophen unterlegt (wie im alten "Unser Messbuch"). Viele Gesänge aus dem Bereich "Neues Geistliches Lied" sind mit Gitarrenbegleitung versehen. Die Lesbarkeit wurde verbessert. Die Schrift ist deutlich besser als im bisherigen Normaldruck zu lesen. Das alte Gotteslob kann vor allem wegen der neuen Nummernverteilung und der vielen neuen Gesänge nicht parallel zum neuen Gotteslob verwendet werden.

*Peter Pommermayr,
Leitung Ausschuss für Liturgie*

Bauvorhaben in der Pfarrkirche und im Pfarrzentrum durch Hochwasserschäden verzögert

Durch das Hochwasser am 3./4. Juni ist auch das Pfarrzentrum und die Kirche stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Helmut Außerwöger hat mit Helfern bereits 400 Stunden im Zuge der ersten Aufräumarbeiten geleistet. Nach diesen Aufräumarbeiten wurde durch einen Baumeister der Diözese die Größe des Schadens auf ca. 70.000 bis 90.000 Euro geschätzt. Mit der Trockenlegung und Sanierung wurde bereits begonnen. Durch die Unterstützung des Katastrophenfonds und des Finanzreferats der Diözese hoffen wir, die finanzielle Belastung der Pfarre

möglichst gering zu halten.

Die geplanten Bauvorhaben: Altarraumgestaltung, Kirchenheizung und Ausmalen des Kircheninnenraums sind seitens der Diözese genehmigt. An der künstlerischen Gestaltung des Altarraums wirken Gremien des Kunstreferates und des Liturgiereferates der Diözese sowie der Bauausschuss der Pfarre mit. Trotz Hochwasser wird an den genannten Bauvorhaben festgehalten, jedoch wird es zu einer Verzögerung um ca. ein halbes Jahr kommen.

*August Gumplmayr,
Leitung Ausschuss für Finanzen*

20 Jahre Orgel gespielt



Hubert Pommermayr spielte 20 Jahre lang Orgel in der Pfarrkirche.

Beim Gottesdienst am 02. Juni 2013 sagten Hr. Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Bötscher im Namen der Pfarre Goldwörth Hubert Pommermayr „Danke“. Hubert Pommermayr hat 20 Jahre bei Gottesdiensten, Begräbnissen, Maiandachten und bei vielen anderen Gelegenheiten die Orgel gespielt. „Bewundert habe ich ihn immer bei Begräbnissen, bei denen auch die Musikkapelle dabei war. Hubert hat auch da mitgespielt – vor der Kirche ist er abgezweigt und wenn wir dann in die Kirche gekommen sind, hat die Orgel gespielt. Und das 20 Jahre.“ sagte Hr. Pfarrer Pesendorfer.

Gottesdienstgestaltung

Im Sinne einer lebendigen und zeitgemäßen Gottesdienstgestaltung möchten wir in Goldwörth das kirchenmusikalische Angebot bei allen Feiern in unserer Pfarre erweitern. Gerne nehmen wir ihre Vorschläge und Angebote einzelner Personen oder Gruppen an, die sich an der Mitgestaltung (in welcher Form auch immer) beteiligen möchten und sind bei musikalischen bzw. liturgischen Fragen behilflich.

Darüber hinaus bietet Chorleiter Markus Mendl ab Herbst an, interessierten GoldwörtherInnen Orgelunterricht zu erteilen.

Kontaktperson hinsichtlich der genannten Themen:
Peter Pommermayr
Leitung Ausschuss für Liturgie
Eichenstraße 7
0699/17084479
pommermayr.p@gmx.at

„Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben“

Das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen zu dürfen – darauf freuten sich die Erstkommunionkinder schon seit langem. Am 12. Mai war es so weit - ein ganz besonderer Tag! Die Kinder wurden von Religionslehrer Mag. Thomas Hofstadler auf den Empfang dieses Sakramentes gut vorbereitet und durch das gemeinsame Bemühen mit den Eltern und Kindern war die Zeit der Vor-

bereitung eine sehr verbindende und bereichernde. Drei Mädchen (Sophie Bindreiter, Laura Fellner, Hannah Gumplmayr) und fünf Buben (Florian Bötscher, Michael Federspiel, Jan Fuchs, Lukas Leikam, Dorian Satzinger) werden den 12. Mai 2013 als ihren Erstkommuniontag mit dem Thema „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben“ in schöner Erinnerung behalten.



Erstkommunionkinder v.l.: Florian Bötscher, Dorian Satzinger, Lukas Leikam, Michael Federspiel, Jan Fuchs, Hannah Gumplmayr, Sophie Bindreiter, Laura Fellner; 2. Reihe: VS-Dir. Susanne Arzt, Pastoralassistent und Religionslehrer Thomas Hofstadler, Pfarrer Josef Pesendorfer.

Bitttag



Am Dienstag, 07.05.13 fand in Goldwörth eine Bittprozession mit anschließender Bittmesse statt. Die Bittprozession führte zuvor durch den Ort und zu den Feldern und die Pfarrbevölkerung bat um eine gute Ernte und das Gedeihen der Pflanzen.

Altartücher



Die Pfarre Goldwörth dankt der Oma von Michael und Christina Federspiel für die selbst gehäkelten Spitzen für die Altartücher von Marien- und Josefaltar.

Neue Pfarrhomepage verzeichnet viele Zugriffe



Die neue Pfarrhomepage erfreut sich großer Beliebtheit.

Nicht nur das äußere Erscheinungsbild hebt sich deutlich von der alten Homepage ab sondern auch die Vielzahl von aktuellen Meldungen, die man auf der neuen Homepage lesen kann. Somit ist man stets am Laufenden und kann auch in einer Unmenge an Fotoalben stöbern.

Falls Sie einen älteren Beitrag suchen, der sich nicht mehr auf der Startseite befindet, dann wechseln sie einfach in die Archivseite. Diese Seite ist am Ende der Startseite verlinkt.

Auf der Startseite sind auch unter "Aktuelle Dokumente" der aktuelle Verkündzettel, das Pfarrblatt und die Gottesdienstgestaltung verfügbar.

Die Homepage wird zumindest einmal pro Woche aktualisiert. In Zeiten, in denen es viele kirchliche Feste oder kirchliche Veranstaltungen stattfinden, wird die Homepage mehrmals pro Woche upgedatet.

Besuchen Sie die Webseite unter www.pfarre-goldwoerth.at oder folgen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet diesem QR-Code:



*Helmut Rammerstorfer,
Webmaster*

IMPRESSUM: Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.

Von Anfang an eine enge Beziehung

Helmut Rammerstorfer, technischer Angestellter, ist von Jahresbeginn bis Mitte Juli 2013 in Vaterkarenz. Seine Frau Elisabeth ist in diesem Zeitraum wieder mit 35 Stunden pro Woche bei ihrem Arbeitgeber angestellt, das heißt Helmut kümmert sich hauptsächlich um seine Tochter Julia, die Mitte Mai 2012 geboren wurde.

Im Gespräch mit dem Pfarrblatt zieht er eine sehr positive Bilanz über die Vaterkarenz, die nun bald zu Ende ist.

Warum bist du in Vaterkarenz gegangen?

Die Vaterkarenz bietet die einmalige Chance, von Anfang an eine enge Beziehung zum Kind aufzubauen, sich ganz seinem Kind zu widmen. Nur so erlebt man die Entwicklung des Babys/Kleinkindes hautnah. Es erstaunt mich immer wieder, durch welche verschiedenen Einflüsse sich das Kind weiterentwickelt.

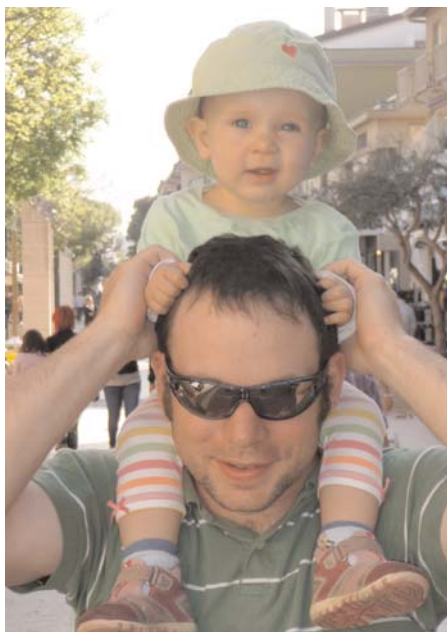
Was sagt der Arbeitgeber, die Kollegenschaft dazu?

Als technischer Angestellter bei der Firma Bosch war es eigentlich kein Problem ein halbes Jahr auf Karenz zu gehen. Natürlich ist es für den Arbeitgeber nicht optimal, wenn eine Arbeitskraft für gut sechs Monate nicht zur Verfügung steht, vor allem in Zeiten, in denen es einen Aufnahmestopp für neue Mitarbeiter gibt. Wenn man aber mit offenen Karten spielt, die Karenz frühzeitig ankündigt, hat der Arbeitgeber genug Zeit, sich Gedanken über die Arbeitsverteilung zu machen.

Die Kollegenschaft stand meiner Entscheidung, in Vaterkarenz zu gehen, überwiegend positiv gegenüber. Fast aller meiner Kollegen sind männlich, viele haben Kinder und wünschen sich oft mehr Zeit für ihre Familien. Es gibt auch einige Kollegen, die selbst schon in Vaterkarenz waren oder die ebenfalls in Karenz gehen möchten /werden. Natürlich gibt es auch Kollegen oder allgemein Jungväter, die den Wunsch äußern, ebenfalls die Vaterkarenz zu beanspruchen, dies auf Grund des großen Einkommensunterschied zur Frau aber wieder verwerfen.

Wie reagiert die Umgebung?

Sehr positiv. Oft werde ich gefragt,



Auf Vaters Schultern ist es am schönsten; toller Ausblick und gleichzeitig in sicheren Händen.



Gemeinsam in die Zukunft schauen.

ob meine Frau nun halbtags arbeiten geht. Es gibt auch (Jung)-Väter die sagen, dass ich mutig bin, wenn ich mich untertags alleine um das Kind kümmere. Für ältere Personen ist es oft unverständlich, dass der Mann zu Hause bleibt, dass passt ja gar nicht zur klassischen Rollenverteilung Mann/ Frau, aber dennoch sind sie nicht negativ dazu eingestellt. Hin und wieder habe ich jedoch das Gefühl, dass Gespräche unter Müttern anders geführt werden als zwischen einer Mutter eines andern Kindes und mir. Klar, über Probleme beim Stillen kann ich nur bedingt mitdiskutieren, aber an-

sonsten ist man als Vater in Karenz mit allem, was mit und um das Kind passiert, vertraut.

Wie geht es euch als Familie?

Wenn das erste Kind zur Welt kommt, dreht sich natürlich alles um den Nachwuchs. Man ist ja bestrebt, dass sich das Kind rundum wohl fühlt. Die Beziehung zwischen den Eltern ändert sich. Aber es ist auch ein Lernprozess, loslassen zu können. Loslassen zu können, wenn man als Mutter nach intensiv erlebten Monaten mit dem Kind, das dazu noch gestillt wird, wieder arbeiten geht und hofft, dass alles zu Hause passt. Loslassen zu können, wenn das Kind für mehrere Stunden nicht in der Obhut der Eltern ist.

Welche Gewinne ziehst du aus der Karenz?

Oft sagt man: "Hätte ich doch mehr Zeit!" Die Väterkarenz gibt den jungen Vätern die Zeit, sich hauptsächlich um das Kind kümmern zu können. Vor allem dann, wenn man die Zeit hat, vom Aufwachen des Kindes in der Früh bis zum Einschlafen am Abend und den Schlafunterbrechungen in der Nacht alles über einen längeren Zeitraum zu erleben, erkennt man erst, wie viele wunderbare Zeiten ein Kind den Eltern schenkt.

Wie geht es nach dem Ende deiner Karenzzeit mit der Kinderbetreuung weiter?

Elisabeth und ich haben uns für das Karenzmodell 12+2 Monate entschieden. Das heißt, man kann 14 Monate auf Karenz gehen, wenn beide Elternteile die Karenz in Anspruch nehmen, wobei ein Elternteil zumindest zwei Monate auf Karenz gehen muss. In unserem Fall haben wir uns die 14 Monate etwa gleich aufgeteilt. Nach dem Ende der Karenzzeit Mitte Juli, arbeiten wir beide nur mehr drei Tage pro Woche. Das heißt, einen Arbeitstag überschneiden wir uns. Diesen Tag werden Julia's Großeltern die Betreuung übernehmen. Durch die verkürzte Arbeitszeit von Elisabeth und mir können wir uns auch weiterhin zum Großteil selbst um Julia kümmern.

Das Interview mit Helmut Rammerstorfer führte Matthäus Fellingner.

Diamant-, Goldene- und Silberhochzeiter 2013

Die kfb hat das Frühstück für die Jubelpaare lange vorher geplant. Eine Vorfreude machte sich breit, weil wir das Fest mit Jubelpaaren aus unserer Pfarre feiern dürfen. Aber dann bringt ein Hochwasser alles durcheinander. Soll man dann das Fest verschieben oder das Bestmögliche aus der Situation machen? Ähnlich haben auch die Jubelpaare manche Änderung in

ihren Lebensplanungen hinnehmen müssen und es gemeistert. Sie sind für mich ein Vorbild, damit man nicht bei der geringsten Schwierigkeit aufgibt. Es gibt immer wieder einen Lichtblick und mit Gottvertrauen kann man vieles leichter meistern. So versammelten wir uns dieses Jahr nach dem Festgottesdienst unter freiem Himmel zur gemeinsamen

Agape. Nach einer kurzen Einleitung von Mag. Fellingner führte der Kirchenchor die Silberhochzeiter in die Volksmusik ein. Auch für die anderen Jubelpaare gab es musikalische Überraschungen.

Rosina Doppler

Das Pfarrblatt stellt die Jubelpaare, mit dem Hochzeitsbildern von damals, vor.



Anna und Maximilian Eichler,
Kirchengasse 9,
geheiratet am 14.02.1953



Elfriede und Leopold Petrasch,
Hagenau 6
geheiratet am 01.08.1953



Anna und Franz Reinthaler,
Bachstraße 34,
geheiratet am 30.06.1963



Christine und Johann Zauner,
Goldwörtherstraße 27,
geheiratet am 23.11.1963



Margarete und Franz Nopp,
Knabenseminarstr. 42, 4040 Linz
geheiratet am 24.11.1963



Ingrid und Gerhard Baumgartner,
Ahornweg 19
geheiratet am 10.06.1988



Andrea und Gottfried Reisinger,
Ahornweg 25
geheiratet am 21.08.1988



Ulrike und Günther Madlmayr,
Simon-Leitner-Weg 4
geheiratet am 03.09.1988



Monika und Johann Stockner,
Donaustraße 31
geheiratet am 22.10.1988

Fußwallfahrt 2013 nach Kájov-Tschechien

Kájov, zu deutsch **Maria Gojau**, in der Nähe von Krumau in Südböhmen.

Beim fünfzehnten Mal ist einiges anders.

Der Zeitpunkt:

Donnerstag 15.08. 07.00
(Treffpunkt bei der Kirche)

bis Sonntag 18.08. abends

Die Strecke:

ist diesmal kürzer, ca. 75 km.

Für drei Tage sind das 25 km/Tag.
Könnte einladend sein.

Der 4. Tag ist zum Verweilen und für die Heimreise.

Ich freue mich über jeden der mich/uns auf dem ganzen oder teilweisen Weg begleitet.

Wer Fragen hat: 0664-6113959 oder 07234-82873.

Wer (wann, wie, wo, wozu) ein Quartier braucht, meldet sich bei Frau Barbara Mitterecker (0660-5590469 oder 07234-84475)

Da die Unterkunftgeber immer ziemlich genau wissen wollen wie viele kommen, bitte bis 25.Juni Barbara Bescheid geben.

Ja noch etwas!

Haben sie ein Anliegen das sie uns auf die Wallfahrt mitgeben möchten. Dafür ist in unserem Gebäck ganz sicher Platz. Sagen sie es mir oder einem meiner Begleiter. Sie können es auch anonym auf ein Papier schreiben und in den Postkasten, Simon-Leitnerweg 1, einwerfen.

Also dann bis zum 15. August.

*Hans Reindl
Diakon*



Kájov, einer der ältesten Marienwallfahrtsorte Tschechiens, liegt in der malerischen Landschaft über dem Flusstal von Poleènice, 4 km westlich von Český Krumlov, auf 540 m Seehöhe. Von der Anhöhe über der Kirche gibt es einen schönen Blick auf die Landschaft und das LSG Blanský les mit dem Berg Klet'.

Das Kirchenareal in Kájov mit der Kirche Mariä Heimgang, mit der Pfarre und mit dem Hospiz bildet ein selten erhaltenes Funktions-ganzes, das 1995 zum Nationaldenkmal wurde. Der älteste Bau ist die ursprüngliche frühgotische Kirche Mariä Heimgang aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Das Hauptgebäude ist die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, die ein Beispiel der südböhmischen Spätgotik ist. Sie wurde im 14. Jh. gegründet. Ihre heutige Gestalt erhielt sie beim spätgotischen Umbau (1471-83).

PrayTime - Gott und du im Hauptabendprogramm

Am Samstag, 11. Mai 2013 machte sich eine kleine Gruppe aus Goldwörth auf den Weg nach Feldkirchen.

Um 20.15 begann dort vor der Kirche die „PrayTime“- ein spirituelles Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. In der kerzenerleuchteten Kirche wurden Texte von Jugendlichen vorgelesen, die verschiedene Situationen aus dem Teenagerleben darstellten. Es gab auch die Möglichkeit eine Kerze zu entzünden und Bitten oder Dankesworte

niederzuschreiben. Währenddessen wurden viele spirituelle oder schwungvolle Lieder von drei jungen Frauen gesungen, die diese mit Trommel und Geige begleiteten. Diese ausdrucksstarke Form von Lobpreis dauerte ca. eine Stunde und ließ eine meditative Stimmung im Kirchenraum entstehen.

Im Anschluss wurde zu einem gemütlichen Beisammensein vor der Kirche eingeladen.

Sabine Reisenberger

kfb-Wallfahrt



In Groß Aigen.

Das Ziel dieser Frauenwallfahrt war Maria Mank im Mostviertel. Pünktlich um 07.30 Uhr starteten wir gut gelaunt in Goldwörth.

Bis Linz wurden die Bestellungen für das Mittagessen und die Jause entgegen genommen. Während der weiteren Fahrt beteten wir den trostreichen Rosenkranz und Pfarrer Pesendorfer las Schrifttexte dazu vor. Frau Bernhauser hatte „Impulse“ kurze Gedanken dazu vorbereitet. Auch der Gesang kam nicht zu kurz.

Mit einer kurzen Kirchenführung und den gemeinsamen Gottesdienst wurde der besinnliche Teil der Wallfahrt beendet.

Nach einem Spaziergang durch den kleinen Stadtpark von Mank erwartete uns schon das köstliche Mittagessen. Einige brachen dann zu einem Einkaufsbummel auf oder ließen sich Kaffee und Kuchen bei herrlichem Sonnenschein schmecken.

In Groß Aigen wurden wir von Frau Eder erwartet. Sie zeigte uns die handbemalten Gläser und zeigte uns die einzelnen Maltechniken. Die verkosteten Schnäpse und die verschiedenen Honigsorten konnten auch erworben werden.

Den Abschluss bildete die Maianacht in Steinparz. Für die musikalische Umrahmung sorgten Frau Reindl, Frau Meilinger und Frau Pommermayr. Gestärkt mit einer ausgiebigen Jause machten wir uns auf den Heimweg.

Rosina Doppler

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Vor sechs Jahren wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Im Zeitraum von April bis Anfang Juli 2013 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

15.04.13 Rudolf Leitner (85)
 04.05.13 Johann Huemer (88)
 07.06.13 Leopold Kitzmüller (83)
 11.06.13 Josef Öppinger (87)
 29.06.13 Leopoldine Lehner (86)
 04.07.13 Karl Rammerstorfer (97)



Jubilar Rudolf Leitner mit Gattin Elisabeth

Caritas Haussammlung



Ich gehe für "Menschen in Not" unter diesem Motto waren auch heuer wieder die ehrenamtliche Sammlerinnen Josefine Bötscher, Marianne Donnerer, Grete Gumplmayr, Frieda Holzmüller, Susanna Kaimberger, Aloisia Kaiser, Christine Meilinger, Walpurga Pommermayr und Aloisia Roll im Rahmen der Caritas Haussammlung unterwegs.

In unserer Pfarre konnte für bedürftige Menschen in OÖ ein Betrag von 2.335,10 Euro gesammelt werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Eierpecken & Ausstellungseröffnung in der Osternacht



Viele folgten der Einladung ins Pfarrzentrum in der Osternacht.

Nach der Auferstehungsfeier am Karsamstag lud die Pfarre zum Eierpecken ins Pfarrzentrum. Gleichzeitig wurde die Ausstellung von Sr. Margret Scheurecker zum Thema "KreuzZeichen - SegensZeichen - LebensZeichen" eröffnet. Die Künstlerin stellte sich zuvor beim Gottesdienst in der Pfarrkir-

che vor und ließ die Orgelpfeifen erklingen ehe sie im Anschluss im Pfarrzentrum für eine Führung und Begegnung zur Verfügung stand. Die vielen Besucher ließen den Abend beim Betrachten der Kunstwerke, sowie beim Eierpecken und gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Begegnung älterer und kranker Menschen

"Das Sakrament der Krankensalbung soll als Sakrament des Lebens den Kranken stärken und ermutigen. Die Bezeichnung "Letzte Ölung" war früher irreführend. Man holte den Priester gleichsam zum Sterben oder gar nach dem Sterben! Unser Hr. Pfarrer hat dies immer als eine falsche Auslegung dieses Sakramentes gesehen. Krankensalbung ist daher ein Sakrament des Lebens und nicht des Todes! Sie kann deshalb auch mehrmals gespendet

werden wie z.B. in einer akuten Lebensgefahr, vor besonders schweren Operationen, wo die Lebenshoffnung und das Vertrauen zu Gott gefestigt werden soll.", besondere Worte vom Hrn. Pfarrer beim Krankengottesdienst Anfang Juni. Im Anschluss an die Messe lud der Sozialausschuss zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrzentrum ein.

Susanna Kaimberger,
SST-Mitglied



Krankenmesse mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung.

Familiengottesdienst mit anschließendem Basteln



Gemeinsames Basteln im Pfarrzentrum.

Der vom Kilit-Team am 14.4.2013 gestaltete Familiengottesdienst trug das Thema „Jesus macht uns fröhlich“. Als Predigtteil wurde die Geschichte vom selbstsüchtigen Riesen vorgetragen, dessen Garten erst wieder zu voller Pracht erblühte, als er den vertriebenen Kindern das Spielen in seinem Garten erlaubte. Anschließend an den Gottesdienst wurden gemeinsam mit den Kindern verschiedene Frühlingsboten wie Schmetterlinge, Marienkäfer, Blumen usw. gebastelt.

Andrea Pirngruber

ich leih' dir was. 
Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Nach dem Hochwasser müssen im Pfarrzentrum alle Fußböden erneuert werden, auch in der Bibliothek.

Die Bibliothek kann deshalb für die Dauer dieser Arbeiten nicht in Betrieb sein.

Für alle ausgeliehenen Medien verlängern wir die Verleihfrist bis zur voraussichtlichen Wiedereröffnung im September. Es entstehen bis dahin keine Kosten für die Benutzer, die in dieser Zeit Medien zuhause haben.

Wer ausgeliehene Bücher, DVDs oder Zeitschriften vorher zurück bringen möchte, kann dies bei Frau Raml am Gemeindeamt tun.

Sobald die Bibliothek wieder nutzbar ist, wird dies auf der Homepage www.goldwoerth.bvoe.at, im Schaukasten und an den Eingangstüren des Pfarrzentrums bekannt gemacht.

Da auch die Seebibliothek stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und der Badebetrieb am See noch nicht möglich ist, wird es auch dort noch eine gewisse Zeit dauern, bis sie wieder eröffnet werden kann.

Für alle, die trotz Aufräumarbeiten noch Zeit zum Lesen finden oder sich nehmen möchten, gibt es die Möglichkeit der elektronischen Bibliothek "media2go". Nähere Informationen finden Sie unter Aktuelles. Die Zugangsdaten erhalten Sie, wenn Sie ein Mail an bibliothek.goldwoerth@hotmail.com schicken.

Und dann gibt es noch die Möglichkeit die Bibliotheken in den Nachbargemeinden Ottensheim, Feldkirchen und Walding zu besuchen.

Wir bitten um Verständnis und freuen uns, wenn Sie die Bibliothek nach der Renovierung wieder fleißig nutzen.

Florianimesse mit Bootssegnung



Probst Johann Holzinger bei der Florianimesse

Die Florianimesse am Sonntag, 05.05. zelebrierten Probst Johann Holzinger und Feuerwehrkamerad Diakon Hans Reindl. Der Musikverein sorgte für die musikalische Umrahmung des Festes sowie die Mitgestaltung des Gottesdienstes. Nach der Messe in der Kirche wurde das neue A-Boot vor dem Pfarrzentrum durch Probst Johann Holzinger gesegnet.



Die Fußböden im Pfarrzentrum sind durch das Hochwasser zerstört worden.

Gottesdienste & Termine

Do 15. August 13	08.30	Maria Himmelfahrt
Do. 15.08. bis So. 18.08.		Fußwallfahrt mit Hans Reindl
So 08. September 13	08.30	Familiengottesdienst
So 22. September 13	08.30	55+10
So 13. Oktober 13	08.30	Erntedank / Familiengottesdienst
So 20. Oktober 13	08.30	Kameradschaftsbundmesse
Sa 26. Oktober 13	08.00	Nationalfeiertag / Messe in Pesenbach
Di 29. Oktober 13	20.00	Bibelrunde in Feldkirchen
Fr 01. November 13	08.30	Allerheiligen
	14.00	Gräbersegnung
Sa 02. November 13	19.00	Allerseelen
Mi 06. November 13		Hl. Leonhard in Pesenbach
So 24. November 13	08.30	Christkönigsonntag
Di 26. November 13	20.00	Bibelrunde in Feldkirchen
Sa 30. November 13	17.00	Adventkranzweihe
So 08. Dezember 13	08.30	Maria Empfängnis/2. Adventsonntag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Im Gedenken



Johann Lehner,
Bachstraße 27,
ist am 29. März
im 73. Lebensjahr verstorben.



Anna Spitaler, Kleinzell,
ist am 17. April
verstorben.

Urnenbeisetzung in Goldwörth
am 06. Mai 2013

Pfarrbibliothek der-zeit geschlossen

Nach dem Hochwasser müssen im Pfarrzentrum alle Fußböden erneuert werden, auch in der Bibliothek. Die Bibliothek kann deshalb für die Dauer dieser Arbeiten nicht in Betrieb sein.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11

Fußwallfahrt 2013

mit Diakon Hans Reindl nach
Kájov-Tschechien,
von Donnerstag 15.08. 07.00
Uhr bis Sonntag 18.08. abends.
Details siehe Seite 9

Pfarrhomepage



Besuchen Sie die Homepage unter: www.pfarre-goldwoerth.at
Mehr Information zur Pfarrhomepage finden Sie auf Seite 6

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth,
Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth,
Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen,
Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen,
Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher,
Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth,
Tel.: 0664/2009441

Reinigungskraft für das Pfarrzentrum gesucht

Für die Reinigung des Pfarrzentrums sucht die Pfarre Goldwörth ab sofort eine Reinigungskraft für ca. zwei bis drei Stunden pro Woche. Wenn Sie Interesse daran haben, melden Sie sich bitte während der Kanzleistunden in der Pfarrkanzlei.

55+10

Am Sonntag, dem 22.09.13 wird der Pfarrgemeinderat den Gottesdienst gestalten und lädt dieses Jahr besonders alle 55 bis 65jährigen ganz herzlich zu diesem Gottesdienst und danach zu einem kleinen Frühstück und gemütlichem Beisammensein ins Pfarrzentrum ein.